

Besuch im Rathaus

Am 17.01.2024 hatte die 9d die Möglichkeit, das Rathaus von innen zu sehen:

Wir bekamen eine Führung vom SPD-Abgeordneten Ole Thorben Buschhüter und waren danach Zeuge einer Bürgerschaftssitzung.

Herr Buschhüter führte uns zu Anfang der Führung in einen großen Saal mit beeindruckenden Kronleuchtern und Wandmalereien. Die Wandmalereien zeigen den Aufbau Hamburgs. Zu Coronazeiten fanden hier die Bürgerschaftssitzungen statt, da dieser Saal besonders groß ist und somit auf Abstand geachtet werden konnte.



Unser nächstes Ziel war die Ratsstube: hier tagt der Senat. In der Ratsstube waren mehrere Stühle in einem Halbkreis angeordnet. Herr Buschhüter erklärte uns, dass die Mitglieder, die am längsten dem Senat beiwohnen, am mittigsten sitzen.



Es ging weiter zum Bürgermeisteramtszimmer. Hier empfängt und bespricht sich der Bürgermeister mit seinen Gästen. In einer Vitrine lag das Gästebuch, in dem sich seine Gäste eintragen können.

Danach gingen wir in den Phönixsaal. Der Name soll an den großen Brand 1842 in Hamburg erinnern, bei dem das alte Rathaus gesprengt worden war. Es soll außerdem an den Wiederaufbau nach dem 2. Weltkrieg erinnern.

Der Kaisersaal, ein verhältnismäßig kleiner Saal, der dem Kaiser gewidmet war, wird während der Bürgerschaftssitzungen als Mensa für die Abgeordneten genutzt.



Am Ende der Führung zeigte Herr Buschhüter uns einen der wichtigsten Säle des Rathauses: den Plenarsaal. Hier finden die Bürgerschaftssitzungen statt, in denen die Abgeordneten verschiedener gewählter Parteien über Entscheidungen diskutieren. Es ist ein Saal mit hoher Decke und großen Kronleuchtern.



Da wir bis zur Bürgerschaftssitzung noch Zeit hatten, konnten wir Fragen an Herrn Buschhüter stellen, die er bereitwillig beantwortet hat. Um 13:30 begann dann die Sitzung. Zuerst wurde abgestimmt, ob Ksenija Bekeris Nachfolgerin des Schulsensors Ties Rabe werden sollte, da dieser zurücktrat. Diese Abstimmung gewann sie und leistete den erforderlichen Eid ab, bevor sie zur Schulsensorin ernannt wurde. Danach wurde debattiert, ob es ein AFD-Verbot

geben sollte: Die Linke, die Grünen und die SPD sprachen sich für die Prüfung eines Verbotsverfahrens aus, die CDU zeigte sich diesem gegenüber eher skeptisch und wünscht sich eher eine inhaltliche Auseinandersetzung, damit Menschen sich von der AfD abwenden. Die AfD wies alle Vorwürfe zurück.

Um 15:00 mussten wir die Sitzung während der Diskussion verlassen, da unsere angemeldete Zeit zu Ende war.

Es war ein sehr interessanter Ausflug, bei dem wir viel über die Politik unserer Stadt gelernt haben.

Marla und Vanessa